

Zeitschrift: Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 1 (1953)
Heft: 5

Artikel: Ich hasse alle Puscherei wie die Sünde [...]
Autor: Goethe
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-410229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kanton Freiburg in den letzten Rängen. . . Bei den gegenwärtigen Besoldungen ziehen es befähigte Schüler und Schülerinnen vor, nicht ins Seminar einzutreten und sich einem besser entlöhnten Berufe zuzuwenden. Mit Idealismus allein kann heute auch der beste Lehrer seine Familie nicht ernähren. Auf dem Lande reicht seine Besoldung knapp zur Deckung der notwendigsten Ausgaben. Die unbefriedigenden Wohnverhältnisse in einigen Landschulhäusern seien nur noch nebenbei erwähnt.»

So steht es um das Schulwesen im «schweizerischen Vatikan». Was denkt der Chef des Departements des Innern, Bundesrat Philipp Etter, in dieser Sache zu tun? Gilt der Artikel 27 auch für den Kanton Freiburg oder nur für die Häretikerkantone?

Die Lutherischen beichten wieder! Es geht uns zwar nichts an; aber es ist doch auch für uns Freidenker nicht uninteressant, zu sehen, wie es im Protestantismus immer wieder «katholikelt». Vor kurzem ist eine Schrift erschienen, in der die Mariaverehrung auch für die Protestanten empfohlen wurde. Und dem «Schweizerischen Katholischen Volksblatt» ist die Meldung zu entnehmen, daß im neuen Katechismus, der einheitlich für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Deutschland gestaltet wurde, als wesentliche Neuerung ein Hauptstück «Vom Amt der Schlüssel und der Beichte» aufgenommen worden sei. Es enthält eine ausführliche Anleitung zur *privaten Beichte*. Diese hatte zwar im Luthertum schon früher bestanden, ging dann aber unter und um die Mitte des 18. Jahrhunderts trat an ihre Stelle die *allgemeine Beichte*, die eigentlich keine war, indem der Geistliche beim Gottesdienst ein allgemeines Bekenntnis der Sündhaftigkeit vortrug, zu dem sich die Gemeinde «bekannte», und dann die in vorgeschriebenen Worten gehaltene «Absolution» aussprach. Als reine Zeremonie. Nun soll das Rad wieder auf die Zeit vor 200 Jahren zurückgedreht werden. Wohlbegreiflich! Denn die lutherischen Pastoren haben selbstverständlich schon längst eingesehen, daß ihre katholischen Kollegen mit der persönlichen Beichte das beste Mittel in der Hand haben, um das Volk unter den geistlichen Machtwillen zu zwingen. Wann werden die schweizerischen Pfarrherren soweit sein, daß auch sie zur Beichte zurückkehren?

Ich hasse alle Pfuscherei wie die Sünde, besonders aber die Pfuscherei in Staatsangelegenheiten, woraus für Tausende und Millionen nichts als Unheil hervorgeht. Goethe.